

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 60.

Neuenbürg, Donnerstag, den 22. Mai

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

Königl. Oberamtsgericht Neuenbürg.

In der Nacht vom 7./8. ds. Mts. wurden dem Egidius Möhrmann, Bauern in Loffenau aus seiner Küche mittels Einsteigens mehrere Stücke geräucherter Schweinefleisch und ein Hafen voll Rindschmalz gestohlen, was hiemit zu bekannten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 20. Mai 1873.

Der Untersuchungs-Richter  
J. Mf. Sch a ch.

Revier Schwann.

### Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Samstag den 7. Juni,  
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Dobel aus dem Büchert, Farnberg, Junkerwäldle, Hundloh, Hüttwald, Hornannhalbe und Frauenwäldle: 1024 Stück tannen Lang- und Klotzholz sowie 496 tannene Stangen der Classen VIII — XII, 3 buchene Schlittenläufer und 1 buchene Stange.

Revier Herrenalb.

Samstag den 24. April d. Js.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Dobel:

### Akkord

über das Anrücken des Langholzes in der Dobler Hut und die Beifuhr und das Schlagen von 50 C.-M Sandsteinen auf den Enzthalweg.

Königl. Revieramt.

Revier Langenbrand.

### Akkord

über den Bau von 2 Schutzhütten in den Distrikten Hundsthal und Hengstberg:

Samstag den 24. Mai d. Js.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Langenbrand.

Neuenbürg.

### Haus- & Güter-Verkauf.

Zum letztenmal wird am  
Montag den 26. Mai

Nachmittags 5 Uhr

dem Auffreiebsverkauf ausgesetzt aus der

Verlassenschaft des alt Aderwirth Philipp

Me e h hier

das Wohn- und Wirthschaftsgebäude Nr. 132 nebst Vieh- und Schweinstall Nr. 132 A., Feuerverf.-Anschl. 7650 fl. angekauft um 3725 fl.

ein gewölbter Keller unter dem Hause Nr. 146 des Kaufmanns Th. Weiß, angekauft um 300 fl.

P.-Nr. 606. 1/8 M. 7,9 A. Gemüsegarten und Gartenhaus,

607/2. 1 2/8 M. 6,4 A. Baumwiese,

610/1. 2/8 M. 42,0 A. Wiese in Nittergärten, zus. angekauft um 585 fl.

Zahlung: 1/3 baar, 1/3 am 25. Juli 1874, 1/3 am 25. Juli 1875.

Stadtschultheißenamt.

W e ß i n g e r.

Ar n b a ch.

### Als gefunden

wurde 1 Spannfette und 1 Pierdetepich hieher übergeben, welche Gegenstände binnen 8 Tagen gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr vom rechtmäßigen Eigenthümer in Empfang genommen werden können.

Den 21. Mai 1873.

Schultheiß S ö l l.

### Tagesordnung der Schöffengerichtssitzung

am Freitag, 23. Mai 1873.

V. M. 8 Uhr:

Rechtsachen zwischen:

1) L. Jaach, Schultheiß in Conweiler Al. und Gottfried Fauth, Lammwirth in Feldrennach, Vell., Entschädigungsforderung betr.

2) Johann Georg Hammer, gewes. Engewirth in Wildbad, Al.

und

Christian Eitel, Wagner von da, Vell. verschiedene Forderungen betr.

3) Johann Friedr. Pfeiffer, Maurer von Herrenalb Al.

und

Friedrich Ecker, Steinhauer von da, Vell. Schadensersatzforderung betr.

4) Carl Mangler von Herrenalb, Al.

und

Friedr. Ecker, Steinhauer von da, Vell. Schadensersatzforderung betr.

V. M. 9 Uhr

5) Marie Stoll u. Gen. von Gaissthal, Al. und

Wilh. Weisinger, Maurer von da, Vell. Ansprüche aus mehrl. Vaterschaft betr.

6) Christian Friedr. Wurster von Calmbach, Al.

und

Wilhelm Bodamer u. Gen. von Dobel, Vell., Kaufschillingsrestforderung betr.

7) Michael Volz, Wirth von Unterniebelsbach, Al.

und

Johann König, Bauern von da, Vell. Schadensersatzforderung betr.

8) alt Philipp Starcher, Gemeinderath von Feldrennach, Al.

und

Christine Federmann u. Gen. von Ottenhausen, Vell., Forderung aus einer Theilung betr.

9) Wilhelmine Neuweiler Wittve von Dennach, Al.

und

Philipp Neuweiler, Hirschwirth von da, Vell., Vertragserfüllung betr.

Untersuchungssachen gegen:

10) Rosine Bogenhardt, Maurers Ehefrau von Wildbad, wegen Verleumdung.

V. M. 10 Uhr:

11) Elisabeth Schmauderer von Salmbach wegen Verleumdung.

### Privatnachrichten.

Unterreichenbach,  
Oberamts Calw.

### Wirthschafts-Verpachtung oder Verkauf.

Familienvhältnisse halber beabsichtigt die Michael A d a m, Lammwirths Wittve, dahier ihre Wirthschaft, das Gasthaus zum L a m m zu verpachten oder auch zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem großen zweistöckigen Gebäude mit eingerichteter Bäckerei, räumlichen Wirthschaftslokalitäten, 2 Kellern, Stallung, nebenstehendem Futter-schuppen, großem Wurzgarten, in welchem eine bedeckte Kugelbahn sich befindet.

Mit diesem könnte in unmittelbarer Nähe noch 1/4 Morgen schöner Baumgarten und 1/4 Morgen Wässerwiese erworben werden.

Vermöge seiner Lage und baulichen Einrichtung wäre dasselbe auch zu jedem sonstigen Geschäftsbetrieb, besonders aber

Die Tiefe: en eines r eigenen bhaberei das liebe r so süß ser wird, n g Jy Beistlichor ein Con- eine Dol- Zettelchen nt ist für llar dazu uführen."

ahn.	
148.	Personen-zug.
Abends	
8. —	
8. 7	
8. 13	
8. 19	
8. 25	
8. 29	
8. 39	
8. 45	
8. 50	
9. 10	
12. 50	
10. 20	
2. 30	
Classe von	
147.	
Personen-zug.	
5. 6. 25	
5. 7. 45	
9. 3	
8. 55	
Abends.	
26. 9. 10	
26. 9. 17	
33. 9. 24	
45. 9. 35	
49. 9. 39	
9. 50	
8. 9. 58	
17. 10. 7	
25. 10. 15	
Classe von	



zu einer Goldwaaren-Fabrik, geeignet und wäre auf alle Fälle einem fleißigen Manne Gelegenheit geboten, sich etwas zu erwerben, insbesondere da hier gegenwärtig die Eisenbahn gebaut wird und der hiesige Ort eine Station erhält, auch eines starken, stets steigenden Verkehrs sich erfreut.

Die Bedingungen sind günstig gestellt und kann jeden Tag ein Pacht- oder Kauf-Vertrag abgeschlossen werden.

Jede gewünschte Auskunft zu geben ist gerne bereit

Den 12. Mai 1873.

Schultheiß Scholl.

Neuenbürg. Turnsache. Ueber den Werth und die Ziele des Turnens ist schon so vieles und einleuchtenderes, als wir es vermöchten, geschrieben worden, daß wir uns dessen füglich enthalten und gleich zu unserem Zweck übergehen können, nämlich die hiesige Jugend entsprechenden Alters zum Beitritt in unsern Verein einzuladen, der noch recht wohl eine größere Zahl Mitglieder in sich fassen dürfte.

Im Hinblick auf die Bedürfnisse und unabwiesbaren Forderungen der vorwärts schreitenden Zeit ist der Werth des Turnens von Oben herab schon länger richtig gewürdigt und zunächst als Erziehungsmittel für die Schulen anerkannt und eingeführt worden; es bleibt aber noch zu wünschen, daß das Turnen für alles Jungthum auch von Unten herauf die gebührende Anerkennung erfahre. Wie mancher hat im letzten großen Kriege an sich selbst erfahren, welchen Antheil turnerische Uebung und Fertigkeit an unserer Wehrfähigkeit hatte und jedem jungen Manne muß in die Augen springen, wie bei sachgemäßen Uebungen das Turnen eine erleichternde Vorschule für den Militärdienst werden kann. Aber nicht für die Kräftigung des Körpers allein, auch für den Geist ist einiger Gewinn dabei; durch das Zusammenwirken für den letzteren Zweck wird das Gefühl nationaler Zusammengehörigkeit und die Vaterlandsliebe gestärkt.

Unser Verein zählt gegenwärtig ca. 30 Mitglieder, das ist bei einer Bevölkerung von über 2000 Seelen wenig.

Darum ihr Jünglinge frisch, fromm, fröhlich, frei ans Werk, ehe der Geist verblijet.

Der Turnverein.

Wildbad.

Rechter Heidelberg- & Kirschegeist bester Qualität,

Rum, Cognac, Arac, alle Sorten

Liqueure

billigst bei

G. Luppold.

Wildbad.

Ein Zimmermädchen

findet sogleich eine Stelle. Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg. 200 fl. Pflugschaftsgeld leihst gegen gefesliche Sicherheit aus Chrn. P. Finkbeiner.

Feldrennau.

# Hochzeit-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer am nächsten

**Dienstag den 27. Mai**

stattfindenden Hochzeit in unser elterliches Haus, das

Gasthaus zur „Krone“

hier freundlich ein und bitten diese Einladung für persönliche gelten zu lassen.

Jakob Blaid,  
von Biefelsberg.

Louise Mitschle,  
Kronenwirths Tochter.

## Süddeutsche ANNONCEN-EXPEDITION.

Besorgung von Inseraten in alle Zeitungen zu Originalpreisen. Günstigste Bedingungen. Reelle, discrete Bedienung. Exacte Ausführung.

Stuttgart, Königstrasse 40 I., neben dem Bazar.

### Im verkaufen.

4 Pfandbriefe der württ. Hypothekenbank à fl. 500 zu 4 1/2 %.

1 württ. Staatsobligation von fl. 1000 zu 4 1/2 %.

2 württ. Staatsobligationen à fl. 500 zu 4 1/2 %.

Näheres bei der Redaktion.

Birkenfeld.

Wegen Abzugs von meiner Wirthschaft verkaufe

am Montag den 26. Mai von 8 Uhr Morgens an 12-14 Eimer

rothen Wein,

meistens Clever, ca. 30 Eimer meistens neue Fässer, sowie Stühle, Schranken und sonstiges Wirthschaftsgeräthe.

Wozu Liebhaber einlade.

Chrn. Bäkner z. „Nöhle“.

Neuenbürg.

Mehrere Wagen

Dünger

verkauft Dreher Weir.

Oberniedelsbach.

140 fl. liegen zum Ausleihen gegen gefesliche Sicherheit parat bei der Stiftungspflege.

Klaile, Stiftungspfleger.

Grumbach.

140 fl. Pflugschaftsgeld leihst gegen gefesl. Sicherheit aus Friedr. Bohnenberger, Bäcker.

Dennach.

Wegen Krankheit und Geschäftsaufgabe verkaufe



1 7jähriges Pferd, 1 zweispännigen Wagen in gutem Zustande.

Joh. Pfeifer.

Eine größere Parthie gut eingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen

Friedrich Schraft, z. Enzhoß bei Calmbach.

Ein zur Jagd tauglicher 9 Monate alter dressirter



Sühnerhund

ist wegen Wegzug zu verkaufen. Anträge nimmt entgegen die Redaktion.

Neuenbürg.

Ein Kindsmädchen wird gesucht. Eintritt sogleich.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Volks-Atlas

für Schule und Haus von Amtthor und Fhleib mit Specialkarte von Württemberg, bei

Jak. Meel.



# Veteranen - Verein Neuenbürg.

Samstag den 21. d. Mts.  
Abends 7 1/2 Uhr

## General-Versammlung

bei Albert Fuß.

Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.  
Der Vorstand.

Neuenbürg.

## Liederkränz

Samstag 8 Uhr.



Neuenbürg.

**1200 fl.** werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen. Von wem sagt die Redaktion.

\* Das billigste und reichhaltigste Witzblatt der Welt nennt sich mit Recht die in Hamburg erscheinende „Deutsche Reichsfackel“, welches trotz des eminent billigen Preises von 13 Sgr. pr. Quartal in viel größerem Format und reichhaltiger ausgestattet ist, als irgend ein ähnliches Blatt, dabei sind die darin enthaltenen Caricaturen und Original-Porträts wahre Kunstblätter: wofür der Name des Zeichners, Chr. Förster, Bürge ist. Ebenso wird der Text von den renommiertesten Humoristen und Satyrikern in so frischer und freisinniger Weise dargebracht, daß die „Reichsfackel“ auch nach dieser Richtung hin allen Anforderungen entspricht. Wir hoffen daher, den Dank unserer Leser zu erwerben, wenn wir dieselben auf dieses Blatt, welches sowohl durch die Postanstalten, wie durch jede Buchhandlung zu beziehen ist, aufmerksam machen.

## Kronik.

### Deutschland.

— Kaiser Wilhelm hat diesmal seine russische Reise von Berlin nach Königsberg in elf und von Königsberg nach Petersburg in dreißig Stunden zurückgelegt; vor 56 Jahren als es noch keine Eisenbahnen gab und auch noch keine Chausseen durch Pommern und Preußen nach Rußland führten, ist er auf der ganzen 234 Meilen langen Strecke fast volle drei Wochen unterwegs gewesen.

Ein trauriges Zeichen der Zeit und krankhafter Auswuchs ist der seit Jahr und Tag andauernde Erscheinungen-Schwindel im Elsaß. So plump er angelegt ist, gibt es immer wieder Tausende von Beshörten die Haus und Arbeit verlassen, um meilenweit zu irgend einem bezeichneten Orte zu pilgern. Dieser Aberglaube und kindische Leichtgläubigkeit müssen den Menschenfreund mit mehr als nur Bedauern erfüllen. Gewissenhafte katholische Geistliche und Lehrer hätten hier ein weites Feld des Wirkens gegen diese geistige Verwahrlosung und Irreführung; aber freilich, wenn ein Theil davon selbst auf die „Wundersuche“ ausgeht, ist von dieser Seite her keine Besserung zu erwarten.

Pforzheim, 17. Mai. Es hat sich in den letzten Tagen ein grauschädiger abgemagerter großer männlicher Hof- oder Metzgerhund in der hiesigen Gegend, namentlich bei Huchensfeld, umher getrieben, welcher sämtliche Hunde, die ihm in den Weg kamen, anfiel und durch Beißen verlegte. Der fragliche Hund erscheint der Wuthkrankheit verdächtig und sind deshalb die nöthigen Maßregeln gegen die etwaige Verbreitung der Krankheit bereits angeordnet. Wir glauben im allgemeinen Interesse auf dieses Vorkommniß aufmerksam machen zu sollen. (Pf. B.)

### Württemberg.

Im Anschluß an das Verfahren in andern deutschen Bundesstaaten unter Aufhebung der Finanzministerialverfügung v. 12. Dez. 1860 wird sämmtlichen Staatskassenstellen die fernere Annahme der österreichischen und ungarischen Guldenmünzen des 45-Guldenfußes untersagt.

Das Reg.-Bl. vom 20. Mai enthält eine K. Verordnung, betr. den Titel der zweiten Beamten der Oberämter. Verfügung der Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens, betr. die Entschädigung der Volksschullehrer für das Anwohnen bei den Schulkonferenzen. Bekanntmachung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betr. die Ausstellung von ärztlichen Attesten an militärpflichtige in Rußland lebende Deutsche. Verfügung des Finanzministeriums, betr. das Hausiren im Grenzbezirk.

Kirchheim, 8. Mai. Die bürgerlichen Kollegien haben in ihrer heutigen Sitzung mehreren städtischen Beamten am Gehalt aufgebeßert; nämlich dem Ortsvorstand, dem Rathschreiber und dem Stiftsverwalter.

Die Gemeindefollegien von Göppingen haben den Bau eines neuen Schulhauses mit dem Kostenaufwand von 70,000 fl. beschlossen. Bei der hiezu nöthigen Gelddaufnahme wurde der Antrag des Obmanns des Bürgerausschusses angenommen, Obligationen mit Zinscoupons auf den Inhaber lautend auszustellen, um den Gläubigern den Umsatz ihrer Schulverschreibungen zu erleichtern. (St.-A.)

### Oesterreich.

In Wien ist in Folge der unerhörten Schwindelwirthschaft eine Börsenkrisis ausgebrochen, welche die Betroffenen in die größte Bestürzung versetzte und Millionen von Verlusten zur Folge hatte, welche von verständigen Leuten längst vorausgesagt worden war. Die „Gründungen“ aller Art welche sich auf alle möglichen Unternehmungen erstreckten und die Spekulations- und Spielwuth mit Werthpapieren zc. hatten eine Höhe erreicht, wie sonst nirgends. Die Krisis mußte kommen und sie stellte sich unverhofft ein in dem Augenblick, der wie Spakulanten meinten, mit der Eröffnung der Weltausstellung ihnen neue und bedeutende Summen zuführen würde. Einstweilen tritt die Nationalbank ins Mittel.

### Ausland.

Paris, 17. Mai. Die Republique Francaise, die sich in der letzten Zeit be-

müht, einen Bund zwischen den deutschen und französischen Arbeitern zu Stande zu bringen (Gambetta hofft, diesen Bund zu Gunsten der französischen Nachplane auszubenten), veröffentlicht heute folgendes Schreiben:

Pforzheim, den 10. Mai 1878.

„Meine Herren Collegen! Wir haben in unserem Journal, dem „Volksstaat“, gelesen, daß in diesem Monat mehrere unserer französischen Collegen von dem Juwelieriache hier durchkommen werden, um sich nach Wien zu begeben. Wir wollen die Gelegenheit benutzen, um Sie einzuladen, unsere Stadt, eine der größten für die Fabrication der Juwelieriachen, zu besuchen; wir suchen uns so viel als möglich mit unseren französischen Collegen in Verbindung zu setzen, weil dies unser gemeinschaftliches Interesse ist. Wir sind sicher, daß Sie unsere brüderliche Einladung nicht verschmähen werden, und wir bitten Sie nur, uns von Ihrer Abreise in Paris und Ihrer Ankuft in Pforzheim in Kenntniß zu setzen.“

Der Präsident: Carl Stecher.

## Miszellen.

### Das Wiedersehen.

(Der Wahrheit getreu erzählt von P. Klein.)

(Fortsetzung.)

Ach, vergiß, Du sanfter Mond, der Du nichts willst als lieben, trösten und sterben!“ rief sie dann plötzlich mit den weichsten Tönen der Liebe, und, wie es schien, das starker weinende Mädchen umfangend; „ich kann ja nicht sein wie Du! Weiß ich doch nicht, warum diese strömende Gluth in so zarte Formen gegossen, und wie sie nicht längst schon von ihr geprengt ist — weiß ich doch selbst nicht, was ich will und muß! — Ruhm aber ist das Nächste, was mich stillen kann; das fühl' ich klar, fühl' es, wenn diese Jenny, die ich sonst verachte, sich in den Sattel schwingt, wenn Alles ihr zajaucht und Blumen und Lorbeerkränze auf sie herabfliegen. Ich aber will mir schönere erringen und eine höhere Kunst soll sie mir reichen. Die Herrinnen, die aus unsrer flachen Alltagswelt geschieden, leben auf der Bühne fort. Auch ich will Phädra, Medea, Portia, Jeanne d'Arc sein — ich werde Schauspielerin. Ach! wäre nur erst die unglückselige Verpflichtung gelöst, die uns an Gaspari knüpft! O Mutter, Mutter!! —“

Weiter hörte der Lauschende nicht mehr; die Mädchen hatten ihr Zimmer verlassen, zu welchem eine andere Treppe führen mußte, als die zu dem seinigen, denn er fand, als er auf den Vorfaal eilte, nur sie noch zu sehen, keine Spur weder von ihnen selbst, noch von einer Thür, die in ihr Zimmer führte. „Also ein paar Damen der Gaspari'schen Gesellschaft,“ dachte er, vom Erstaunen über das Gehörte endlich zu sich kommend. Aber welche interessanten Räthsel! — Du armes Wesen mit der Titanenseele im Pygmäentkörper des Weibes, Du kommst mir vor wie ein gewaltiger Elementargeist, den ein Zauber in den engen Raum einer Flasche bannte. Wer mag sie sein?“



Er klingelte heftig und frug den in dienstbeflissener Hast über die Schwelle stolpernden Schmalkaldner nach den Namen der Damen im benachbarten Zimmer.

„Das sind ja eben die Schönen mit dem Ungeziefer,“ erwiderte dieser. Man heißt sie nur die Schlangenmädchen; Sie werden sie schon sehen, wenn Sie nach dem Cirkel kommen. Aber trinken Sie nur gnädigst geschwinde den Kaffee, wenn ich ihn gleich werde gebracht haben, damit Sie noch Plag kriegen, denn 's ist immer schreckliche Menschheit da.“

So schnell als die nöthige Restauration durch Kaffee und Toilette es gestattete, eilte Almenhorst dem Circus zu, der sich indessen schon ganz gefüllt zu haben schien, weil in seinem Umkreise Alles leer, und er der einzige noch darauf Zuschreitende war. Rasch theilte er die rothe Gardine des zeltartigen Vorbaues, in dem sich die Kasse befand, und trat in Eingang. Himmel! wach ein Aublick bot sich ihm dar, ließ ihn erstarren! Clara, seine heißgeliebte, seine angebetete Clara, saß hier auf einem kleinen Divan neben ihrer Schwester Ludmilla — beide mit indischen aus Papegeienfedern gewirkten Gewändern bekleidet, die von der Brust bis über die Kniee hielten. Fleischtarbene Tricots bedeckten die jugendlich schönen Formen des obern Körpers, ohne sie zu verbergen, und lebendige junge Riesenschlangen (factisch) wanden sich um die seine Taille, den blendend weißen Hals, die runden Schultern und kreuzten sich über der Brust der schönen Mädchen. Eine gelb, braun und weiß gefleckte Gazelle lag zu Clara's Füßen und sah mit großen, sanften Augen unterwandt zu den ihren empor, deren süße Blicke vor den verlegenden der Menschen in die des treuen, unschuldigen Thieres zu flüchten schienen. Ein großer sibirischer Hund stand neben Ludmilla und hatte den schmalen, feinen Kopf auf ihr Knie gelegt, die klugen Augen nach dem Eingange gerichtet. Vor ihnen stand ein Tischchen mit einer Kaffeetasse und den Entréebilletts.

Das bereits im Circus begonnene Schauspiel hatte die kleine Vorhalle verödet, und die Mädchen schienen sich in der willkommenen Einsamkeit und Stille durch ein in sich Versinken zu erholen, als das Knurren des Hundes sie daraus erweckte, Clara legte, ohne aufzusehen, ihre kleinen Hände über die Brust und drückte die Schlangen als eine Art von Verhüllung fest auf dieselbe; Ludmilla aber war ruhig kalt den stolzen Blick dem Eingange zu und griff mechanisch nach einem Bilette. Almenhorst's Erstarrung löste sich in diesem Augenblicke, und der Ausruf: „Clara!“ entwand sich seiner Brust. Der wohlbekannte Ton, der seit jenem Mastenballe im elterlichen Hause in ihrem Herzen fortgeklingen, schlug mit elektrischer Gewalt an ihr Ohr. Sie flog vom Divan auf — einen Moment lang irrten die Blicke an den leeren Wänden des Zeltes umher, trafen dann ihn, und weilten in sprachlosem Entsetzen, als sähen sie einen Geist, auf ihm. Mit dem Schrei „Almenhorst!“ brach die zarte Gestalt zusammen, und sank in die Arme der stammenden Ludmilla, die den damals

von ihr wenig beachteten Ulanen-Offizier nicht gleich wiedererkannt, und erst durch Clara's Ruf Erklärung des Vorganges erhielt. Sie wehrte Almenhorst, der mit unendlicher Angst sich zu Clara's Füßen geworfen und mit den süßesten Namen sie in's Leben zurückzurufen bemüht war, mit sichtlich Verachtung von ihr ab und sprach mit Hoheit: „Der Verräther an seinem Vaterlande wag' es nicht der Tochter eines der bravsten seiner Krieger, der für Oesterreich gefallen, zu nahen — nicht einem Herzen, das sein Unwerth gebrochen! — Wir sind unglücklich, namenlos unglücklich, aber nicht ehrlos wie Sie!“

— „Ludmilla!“ rief dieser aufspringend mit jenem Zorne, der Adel ist; — „mir das! — und warum? Nur Clara's Schwester durste mir das sagen und jetzt noch athmen! — Augenblicklich fordere ich Erklärung des unbegreiflichen Vorwurfs.“

„Die fordern Sie noch?“ sagte sie mit schneidendem Hohne, indem sie die ohnmächtige Schwester auf die Kissen des Divans legte. „Ihr Gedächtniß ist kurz, wenn Sie vergessen haben, was Sie in der Nacht zwischen den beiden Schlachttagen von Alpern aus der Mitte ihrer Kameraden in das feindliche Lager trieb. In derselben Nacht, in welcher mein edler Vater für seinen Kaiser starb, entwichen Sie aus den Reihen seiner Streiter, um für schönen Sold sich an Frankreich zu verkaufen!“

— „Gott!“ rief Almenhorst fast vernichtet, „ist mein Schritt so gedeutet? ist dieß die Stimme des Heeres?! — O Werner, Werner! wie schlecht hast Du meine Ehre gewahrt! Doch nein, ich lästere Dich, treue Seele, durch den Verdacht; gewiß traf eine Kugel Dich früher, als Du den General, um meine Vorschäft an ihn auszurichten, und meine Ehre sank mit Dir in die Gruft! — Clara!“ rief er dann mit fast brechender Stimme und umschlang das wieder erwachende Mädchen, „hältst auch Du mich für einen Verworfenen?“

„Ich konnt' es niemals,“ sprach sie sanft, „was man auch sagte, mich davon zu überzeugen. Ich habe Sie als Todten beweint, nicht als Ehrvergesenen verabscheut.“

„O Engel meines Lebens!“ rief er neubelebt, „Du glaubst an mich, und so ist nichts verloren! mich vor der Welt und meinem Kaiser zu rechtfertigen, kann mir nicht schwer fallen; ist auch meines Werner's Lippe geschlossen, kann ich doch das Zeugniß des Capitaine Grandville — der mich gefangen nahm — und selbst das des Marschalls Massena, dem ich vorgestellt ward, sowie das meiner Mitgefangenen erhalten. Auch wird,“ fuhr er mit tiefer Betonung fort, „ein Grab auf dem Kirchhofe zu Ehling und — diese Brieftasche für mich reden. Ihrer Schwester aber, die mich ungehört verdammt, sagen Sie, meine theure Clara,“ fügte er hinzu, sich wieder in die Formen der Convenienz zurückfindend, die er im Orango der widerstreitendsten und heftigsten Empfindungen übersprungen, „daß ich Ehre und Leben daran setze, Ihnen und ihr den verehrten Vater zu erhalten, aber leider nichts ver-

mochte, als ihm mit weicher Sohneshand die brechenden Augen zu schließen, die ehrwürdige Hülle vor Entweihung zu bewahren und sie mit andächtiger Feierlichkeit in geweihte Erde zu versenken. — Das heilige Vermächtniß seines Segens für Clara und Ludmilla übergab er mir; ich leg' es mit diesem Taschenbuch und der Silberlocke, die ich dem edlen Todten nahm, in Ihre Hände.“

(Fortsetzung folgt.)

Der bekannte **Maitrauf** gewinnt, wenn man seinem Hauptingredienz, dem duftigen Waldmeister, etwas Melissen- und Gundelrebenkraut (glecoma hederacea) und einige Blätter der schwarzen Johannisbeere zugebt. Gundelreben und die Blätter der Johannisbeere wirken sehr wohlthätig auf Eingeweide und Nieren.

\* Erfolg durch das Gypsen des Stalles. Herr S. Gummerwadel hat seit 8—9 Jahren seinen Stallmist mit Gyps vermischt, wodurch sich die Fruchtbarkeit bedeutend erhöhte. Seine Früchte sind üppiger und vollkommener seitdem, sein Getreide ist stets das schönste und schwerste der Umgegend, seine Futterfelder geben am meisten aus und seine Hackfrüchte sind schöner, sein Korn befocht sich so sehr, daß er es bis dahin gebracht hat, daß der Ertrag das 40- und 50fache des Samens ausmacht. Alle diejenigen, welche diesem Beispiele gefolgt sind, bestätigen auch ihrerseits, daß von da an ihre Kornträge bedeutender und von Qualität besser seien.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart.

a. d. Wochenmarkt am 17. Mai

1 Kilo Butter	1 fl. 12 fr.
1 Kilo Rindschmalz	1 fl. 20 fr.
1 Kilo Schweineschmalz	52 fr.
1 Liter Milch	5 fr.
9 Eier für	16 fr.
1 Kilo Mehl No. 1	18 fr.
1 Gans	1 fl. 36 fr.
1 Ente	1 fl. 18 fr.
1 Huhn	1 fl. 12 fr.
1 Kilo Erbsen	14 fr.
1 Kilo Linsen	14 fr.
1 Kilo Weichkorn	8 fr.
1 Kilo Weizen	8 fr.
100 Kilo Kartoffel	5 fl. 36 fr.
1 Kilo Mastochsenfleisch ohne Zug.	56 fr.
mit 1/10 Zugabe	48 fr.
1 Kilo Schweinefleisch ohne Zug.	48 fr.
mit 1/10 Zugabe	44 fr.
1 Kilo Kalbfleisch ohne Zugabe	48 fr.
mit 1/10 Zugabe	44 fr.
3 Kilo Kernbrod	34 fr.
3 Kilo Schwarzbrod	32 fr.
1 Pr. Weiden wiegen	100 Gramm.
50 Kilo Heu	2 fl. — fr.
50 Kilo Stroh	1 fl. 12 fr.
1 Bund = 10 Kilo	14 fr.
1 Raumm. Buchenholz	9 fl. — fr.
1 Raumm. Birkenholz	7 fl. 30 fr.
1 Raumm. Tannenholz	5 fl. 15 fr.
1 Metkl. tan. Holz a. Meß	18 fl. — fr.

Bemerkungen.  
1 Kilo = 2 Pfund.  
3,33 Raummeter. = 1 Marktlast.

